

**II-3073 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
**dcs Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

**Nr. 1548 IJ**

**1988-02-11**

**A N F R A G E**

der Abgeordneten EIGRUBER, HAIGERMOSEN  
an den Bundesminister für Finanzen  
betreffend österreichisches Zinsniveau

Im "Bericht über die Situation der kleinen und mittleren Unternehmungen der Gewerblichen Wirtschaft 1987" wird zum Zinsniveau in Österreich festgestellt (Seite 8):

"Grundsätzlich wird an der engen Bindung des Schillings an die DM festgehalten. Dies impliziert einen leichten Aufwertungseffekt gegenüber dem gewichteten Durchschnitt der Handelspartner. Aufgrund des weiterhin hohen Finanzierungsbedarfs der öffentlichen Hand wird das österreichische Zinsniveau über jenem der BRD bleiben."

Der Bericht stellt also einen sogenannten "crowding-out-effect" in Österreich fest. Der Finanzierungsbedarf der öffentlichen Hand hat also negative Auswirkungen auf österreichische Investitionen, damit auch auf die österreichische Investitionsgüterindustrie etc.

Die unterfertigten Abgeordneten richten aus diesem Grund an den Herrn Bundesminister für Finanzen die folgende

**A n f r a g e :**

1. Halten Sie ein Zinsniveau in Österreich, das höher ist als jenes in der BRD, als volkswirtschaftlich schädlich?
2. Wenn nein, warum nicht?
3. Wenn ja, was werden Sie unternehmen, um das österreichische dem BRD-Zinsniveau anzugeleichen?
4. Wie wirkt sich das österreichische Zinsniveau im Konkurrenzkampf zwischen österreichischen Unternehmen und Unternehmen der EG-Mitgliedstaaten aus?